

Die Umbenennungs-Welle nach der Eingemeindung

Straßennamen 42 Bezeichnungen wurden vor 100 Jahren amtlich. Alle Gögginger Anwesen bekamen eine neue Adresse



Den Roy-Black-Weg ziert, zusätzlich zum Straßenschild, eine kleine Büste des Schlagers. Foto: Peter Fastl

VON WILFRIED MATZKE

Göggingen 157 Straßen und Wege Göggingens tragen mittlerweile einen offiziellen Namen. Die amtliche Straßenbenennung wurde vor 100 Jahren in der damaligen Gemeinde eingeführt. Volkstümliche Straßenbezeichnungen waren bereits seit Anfang des 19. Jahrhunderts im Gebrauch, wie „Hauptstraße“, „Staatsstraße“, „Hintere Ortsstraße“, „Klausenweg“ oder „Hüllweg“. Allerdings spielten sie keine Rolle bei der Adressierung, denn die Anwesen wurden seit dem Jahr 1814 innerhalb der Gemeinde fortlaufend durchnummeriert. Am 4. Juli 1912 beschloss dann der Gemeinderat einstimmig 42 amtliche Straßennamen. Nur ein Teil der volkstümlichen Bezeichnungen wurde übernommen, so die „Hauptstraße“. Die „Staatsstraße“ machte man zur „Augsburger Straße“ und aus der

„Hinteren Ortsstraße“ die „Hessingstraße“. Gleichzeitig führte man die bis heute gültige Adressierung entlang der Straßen ein. Die ungeraden Hausnummern wurden in auswärtiger Richtung auf der linken Straßenseite festgelegt, genau wie in Augsburg. 21 Jahre später widmete die Gemeinde, wie von allen deutschen Kommunen erwartet, eine bedeutende Verkehrsfläche dem „Führer“. Die Anwohner der „Augsburger Straße“ bekamen „Adolf-Hitler-Straße“ als neue Adresse. Außerdem wurde die „Hauptstraße“ nach Reichspräsident Paul von Hindenburg umbenannt. Weitere Straßenbenennungen im Dritten Reich dienten der NS-Propaganda. Klar, dass die „Adolf-Hitler-Straße“ unmittelbar nach dem Krieg umbenannt und wieder zur „Augsburger Straße“ wurde. Jedoch erst im Jahr 1947 entschloss man sich zur Rückbenennung

der „Hindenburgstraße“ in „Hauptstraße“. Bei dieser Gelegenheit wurde die langgezogene „Augsburger Straße“ in „Klausenberg“ und „Gögginger Landstraße“ aufgeteilt. Die einschneidendste Umbenennungsaktion erfolgte im Jahr 1972 zur Eingemeindung nach Augsburg. 50 der damals 135 Straßen erhielten andere Namen, wobei heimatkundlich interessante Bezeichnungen verloren gingen. Zum Namenspatron der „Hauptstraße“ machte man den im Jahr 1964 verstorbenen, langjährigen Bürgermeister Otto Aurnhammer. Die „Gögginger Landstraße“ wurde aufgelöst und der „Gögginger Straße“ von Augsburg zugeschlagen. Somit änderte sich fünfmal in 60 Jahren der Name der Hauptverbindung von Göggingen nach Augsburg. Als ganz besondere Benennung gilt der „Roy-Black-Weg“. Nach dem Tod des Schlagersängers

im Jahr 1991 forderten die Fans eine nach ihm benannte Straße in Göggingen, wo er aufwuchs. Vier Jahre später wurde mangels einer neuen Straße ein Fußweg oben am Klausenberg eingeweiht. Außer den elf Benennungen für das Baugebiet „Südlich der Friedrich-Ebert-Straße“ im Jahr 2002 gab es seit der Eingemeindung nur wenige neue Straßennamen. Zuletzt benannt wurde der „Schmelzerbreitenweg“, eine Verbindung zwischen dem Baugebiet „Südlich der Friedrich-Ebert-Straße“ und dem Universitätsviertel. Pate stand, wie bei mehreren Gögginger Straßennamen, ein uralter Flurname.

Tipp Auf den Serviceseiten des Lokalteils unserer Zeitung erläutert das städtische Geodatenamt täglich einen der 1903 amtlichen Augsburger Straßennamen, dazu historische und volkstümliche Bezeichnungen.